

und Regelung unserer Vereinsangelegenheiten verwaltet, hatten wir beschlossen, ihm einen bequemen, weichgepolsterten „Grossvaterstuhl“ zu verehren. Möge es ihm gegönnt sein, in steter Freude und rüstiger Gesundheit, in Gemeinschaft mit seiner verehrten Gattin manches seiner zukünftigen Enkel in froher, munterer Laune auf diesem Stuhle zu schaukeln. Lange noch möge ihm die körperliche und geistige Rüstigkeit erhalten bleiben, welcher er sich heute erfreut, damit er uns noch lange Jahre ein lieber und werther Concurrent bleibe.

Ueber das Fest selbst wollen wir nicht viel sagen, es war eben ein reines fröhliches Familienfest, wie es nur in einer einigen, treu zusammenhaltenden Familie, wie dies bei unserem Vereine der Fall ist, gefeiert werden kann. Nebst reichen Geschenken und einer Unmasse von Blumen-Bouquets, liefen von Nah und Fern Glückwünsche und Gedichte ein, wovon wir Eines, von unserem Collegen H. Matthay aus Gera, als Stichprobe vorführen.

Da „alle Mann“ von Gera nun
Heut' doch nach dort nicht kommen,
So habe ich „per Stephan“ mir
Zu grüssen unternommen:

Durch Nebel jetzt und Klippen geht's
Zum Ziele, wie wir's uns denken;
Da muss uns Ruhe, Kraft, Geschick
Des kundigen Führers lenken.

Der Mann, der darin schon bewährt,
Der zu den Besten zählet,
Den hat in Bartnick der Verband
Zum Führer sich erwählet.

Er musste sich des Zopfes Zwang,
Der Meister-Prüfung beugen:
Die Repetir-Cylinder-Uhr,
Sein Werk muss es bezeugen.

Von jüngeren Collegen wär'
Wol Mancher abgepurzelt,
Hätt' er auch Monde, Tag und Nacht
Nach Kräften dran „gewurzelt“.

Gestempelt 18“ gross,
Kriegt er die Messingplatte,
Bedingung war, dass sie als Uhr
Den Stempel auch noch hatte.

Natürlich, das Cylinderrad
Musst' er aus Stahlblech drehen.
Der Prüfungsmeister hat dabei
Der Arbeit zugesehen.

Doch Bartnick fürchtete sich nie,
Selbst nicht vor Höll' und Teufeln —
Und sah mit Lust das „Werden“ sich
Der Werketheile häufeln.

Und wie der Zopfzeit Prüfung er
Als ganzer Mann bestanden.
Der Neuzeit schaffend Geister ihn
In ihrer Mitte fanden.

So hab ich heut am Jubeltag
An Altenburg's Collegen
Gedacht; nicht minder auch gedacht —
Der Jubelafel Segen.
Doch weit davon ist gut vor'm Schuss,
Was, blieben wir zu Hause?
Nun bleibt mir bloss zu wünschen noch:
„Viel Glück im Jubelschmause
Dem Meister und der Meisterin,
Der Tochter auch nicht minder.
Ich wünsch' in nicht zu ferner Zeit
Ein Dutzend Kindes-Kinder.
Und Einer dieser sei uns einst
Ein freundlicher College,
Der Bartnick's liebes Uhrgeschäft
Treu weiterpflieg' und hege.
Der Meister aber wirke selbst
Noch lang in unserem Bunde,
Den er mit treuer fester Hand
Regiert zu dieser Stunde.“

Und nun, Collegen, seid vergnügt
Und denket höchstens heute:
Es war, dass sie nicht kamen, schlecht,
Doch schlecht sind nicht die Leute.

Gera, 21. Juni 1878, am Jubeltage seines lieben Collegen
Bartnick in Altenburg, Vorsitzender des thüringer Uhrmacher-
Verbandes in treuer Ergebenheit dessen Schriftführer
Herm. Matthay.

Praktische Anleitungen in der Reparatur bezw. Repassage.

Von Jos. Jacobovits.

Sowol in diesen Blättern, als auch in vielen Fachschriften und Vereinen, wo an der Hebung unseres Gewerbes fortgearbeitet wird, wurde bereits Vieles über die Art und Weise der Abhilfe einzelner Fehler in der Reparatur geschrieben bezw. gesprochen. Dies sind jedoch nur Bruchtheile, welche nur diejenigen Collegen vollständig verwerthen können, die bereits eine Eintheilung der Arbeit für sich und ihre Arbeiter geschaffen haben. In Nachstehendem will ich versuchen, eine Anleitung über alle Theile der Uhr mit den vorkommenden Fehlern, wie ich selbe in meiner Praxis stets mit Vortheil angewendet habe, niederzuschreiben, und hoffe damit meinen jüngeren Collegen, besonders den zukünftigen, einen wesentlichen Dienst zu erweisen, denn Nichts fördert die Arbeit mehr, als eine richtige Eintheilung derselben. Auch werde ich bemüht sein, für jeden speciellen Fall die erforderlichen Werkzeuge und Maschinen, wie sie in neuerer Zeit besonders vielseitig erfunden und verbessert werden, vorzuführen. In dieser Richtung ist es besonders die Heimstätte unserer Kunst, Glashütte, welche bedeutende Fortschritte gemacht hat, daher ich auf meine Studien allda besonders Bezug nehmen werde.

Sollten meine Auseinandersetzungen manchem meiner geehrten Collegen zu weitgehend oder langstielig scheinen, so bitte ich zu berücksichtigen, dass in unserem Fache jede Kleinigkeit eine besondere Wichtigkeit enthält und eben diese Kleinigkeiten, welche gewöhnlich ausser Acht gelassen werden, sind es, die dem Uhrmacher die meisten Unannehmlichkeiten bereiten, und dem Kunden ist es ganz Einerlei, ob die Uhr durch einen kleinen oder grossen Fehler stehen geblieben, ihm kommt es schliesslich nur auf das Resultat an. Ist es etwa einem Laien zu verdenken, wenn er das Vertrauen zu einem der Fachgenossen verliert, nachdem ihm die Uhr sofort nach der vollführten Reparatur Fehler macht, es mögen sich auch nur die Zeiger verhängen und womöglich springt in kurzer Zeit noch die Feder, was doch auch bald geschehen kann, siehe, da hat die Uhr schon zweimal den Dienst versagt. Dem Uhrmacher besonders darf nichts zu kleinlich scheinen.

Hat man sich erst an eine gewisse Gründlichkeit gewöhnt, so wird man bald darauf kommen, dass dies nicht im geringsten die Arbeit aufhält, im Gegentheil, man braucht dann Alles nur einmal zu machen.

Zu einer rationellen Arbeit ist es nicht nur erforderlich, dass sämtliche Hilfswerkzeuge vorhanden seien, es ist auch unerlässlich, dass alle Werkzeuge so placirt werden, um nöthigenfalls nicht erst aufstehen zu müssen oder gar zu suchen, sondern mit einem Handgriff muss man alle erreichen, soweit es die räumlichen Verhältnisse erlauben. Hierzu ist es dringend geboten, jedes Stück sofort, nachdem es seinen Zweck erfüllt, wieder an seinen Platz zu legen, ausgenommen die stets gebrauchten Spiralzangen, Schraubenzieher, Stichel und Flachfeile; sonst hat man dann einen solchen Stoss von Werkzeugen vor sich liegen, dass man das eben Nöthige kaum findet, und sieht dies bei einem Uhrmacher, wo Alles proper und reinlich sein muss, gar nicht ästhetisch aus.

(Fortsetzung folgt.)